

Karl-Jürgen Klothmann

Genealogische Dokumente
(neue Folge ab 2019)

**Leichenpredigt
anlässlich der
Bestattung
von
Johann III. Ziering
(1546 – 1604)
am
14. Juni 1604
Domprediger Dr. Philip Ha(h)n**



Hamburg, März 2021

(Kat 4,612) 13.

Christliche Leichpredigt/

Bey dem Begrebnis / des
Ehrwürdigen / Edlen vnd Ehrvesten/
Herrn Johan Syringfs / Weiland Kriegshauptmans/
vnd nachmals Canonici Senioris, Scholastici vnd Celo-
larij der Collegiat Stiftskirchen S. Nicolai
zu Magdeburgk / als des letzten
dieses Geschlechts.

10. 3

Welcher am tage Medardi den 8. Junij ge-
gen Mitternacht / sanft vnd seliglich entschlaffen / vnd
folgendes Donnerstages den 14. Junij, dieses lauffenden
1604. Jahrs nach Christi Geburt/daselbst in S. Nicolai
Kirchen/ Christlicher vnd Ehrlicher weiss bestattet/
auch Schildt vnd Helm mit ins Grab
gelegt worden
Gehalten
durch

Philip. Han / D. vnd Domprediger
zu Magdeburgk.

Sancte angehessiter Lateinischer Oration Gottschal-
ci Prætorij, de Iohanne Scheiringo Patre,
I. V. Doctore & Cancellario Me-
gapolitano.



Magdeburgk/
Gedruckt bey Andreas Dunker/
Anno 1604.

Den Ehrnvesten/ Hoch vnd Wohl
wiesen/ Achtbarn vnd Hochgelarten/ Er-
barn vnd Ehrnwolgeachten/ Herrn Jacob Kamrath/ so
Regierenden Bürgermeistern/ Herrn Erasmo Morizem/
beyder Rechten Doctori vnd Syndico, Herrn Johan
Denhardtien/ beyder Rechten Doctori, Herrn Johan
Martin Aleman Bürgermeistern/ vnd Herrn Ebelingk
Aleman Rathskämmerern in der Altenstadt Magdeburgk/
Wie auch Johan Heinrichen Westphalen/ vnd Johan
vnd Hemeran Eding/ Brüdern/ Des Ehrwürdigen/
Edlen vnd Ehrnvesten Herrn Johan Zyringk/ Weiland
Kriegs Hauptmans/ vnd nachmals Canonici Senioris
vnd Scholastici der Collegiat Stiftskirchen S. Nicolai
zu Magdeburgk seliger Gedechtniß/ Ohemen vnd
Schwägern/ Meinen insonders günstigen
Herrn/ respectivē Gefattern vnd
geneigten Freunden.

Desgleichen den Erbarn vnd Vieltu-
genfsamen/ Frawen Anna Zyringks/ Herrn Hieronymi
Denharts seligen Witwe/ vnd Frawen Elisabeth Zy-
ringks/ Herrn M. Cyriaci Edini, Weiland Protonotarij
der Erzstiftischen Magdeburgischen Officialey, nun
mehr auch seligen Witwe/ beyden wolgemeltes Herrn
Senioris Johan Zyringks etc selizer/ nachgelasse-
nen Schwestern/ meinen guten gönnerin
vnd geneigten Freundin.

scheinbar Exempel für angebrachtes Leben/ an gegenwärtiger
Leiche. Sintemal der Ehre würdige/ Edle vnd Ehrwürdige/
Herr Johan Zyring/ Weiland Kriegshauptmann/ vnd
nachmals Canonicus, Senior vñ Scholasticus dieser Col-
legiat Stiftskirchen S. Nicolai zu Magdeburgk seliger ge-
dechtnis/ welchen wir jzo zu seinem Auhertein gebracht
vnd zum Grabe begleitet haben: auch aus einem solchen
alten ehrlichen Geschlecht geboren/ darin viel farneme/
sapffere

sapffere/wolverdiente Männer/Ritter vnd Heupelentes
Canzler vnnnd Fürstenväthe/ Doctores in allen Faculte-
ten/ Bürgermeister vnd vergleichen/ als schöne Blätter/
der Zyringer Stamham von langer zeit hero geziert/
vnd darauff gegründet haben/bey hohen Potentaten, Für-
sten vñ Prelaten in grossen ansehen gewesen/ auch der lie-
ben Kirchen/dem gemeinen Regiment / vnd Vaterlandes/
mit mercetlichen Nutzen gedienet vnd vorgestanden. Sinte-
mal unsers verstorbenen Seniorn selige Großvatern Bru-
der/Herr Johan Scheyring oder Zyring von Wembdin-
gen/der heiligen Schrift Doctor vñ Professor nunmehr
vor hundert Jaren/paulo ante lucem Evangelij,bey noch
wehrendem Babsthum/ Dom prediger im hohen Stift
allhier zu Magdeburg /wie auch zu Halberstadt Canoniz-
cus gewesen/ vnd Anno 1516. am tag Alexij den 16 Ju-
lii/seines Alters 63. an der Wassersucht gestorben / vnnnd
beyn Dohm alhier unter die Hauben begraben worden.
Dessen D. Successus seliger/ zu unterschiedlichen mahlten in
seiner Postill gedencet/das ist genanier Dom prediger D.
Johan Zyring/ albereit dazumal wol geschen vnd verstan-
det/ das die Babstische Lehre mit S. Paulo vnd der heili-
gen Schrift nicht überein summe/ vnd demnach von off-
ner Canzell im Dom allhier zuvor gesagte: Das Bab-
sthum müste fallen/denn syr thun were nicht recht. Da er
auch sterben sollen/hab er vier tag vor seinem End seinen
Todt selbst angezeigt/sich mit dem Verdienst Christi ge-
trostet vnd endlich seine Seele dreymahl in Gottes Hän-
de befohlen. Vide etiam Catalog. Test. verit. fol. 569.

Was denn unsers verstorbenen Seniorn seligen leibli-
chen Vater anlanget/ so gleiches namens Johan Zyring/
vnd Anno 1555. 8. Maij allhier zu Magdeburg gestorben/
hat denselben der gelehrte Sprachkundige Mann/ Gott-
schal-

Schalcus Praetorius, als dazumahl Rector Scholz althier parentiret vnd von seinem leben vnd wandel eine Latemische Oration geschriben/darin zu befinden/ das er ein fürnchmer vnd verdienter Mann gewesen/vnangesehen/ er kaum funfzig Jar alt worden/nemlich Eques auratus, Mitt r/b ist er Rechten Doctor Bürgermeister in der Alten Stadt Magdeburgk/Bischöflicher Bremischer vnd Brandenbu: gischer /wie auch Fürstlicher Sächsischer vñ Braunschweigischer Rath/vnd endlich Fürstl: Meckelburgischer Canzler/d auch Legationswiz Anno 1538. an Keyser Carl den fünfften in wichtigen sachen verschicket/vnd se nsten als ein Gottsfürchtiger vñ wolbegabter Mann/vielseitig gebraucht vnd lieb vnd werd gehalten worden.

So ist auch unsers Seniors seliger Bruder Hemeranus Syringk/beyder Rechten Doctor vnnnd zugleich Fürstl: Sächsischer Meckelburgischer bestalter Rat gewesen/vnd Anno 1571.12. Octob. zu Güstrow gestorben. Die andern zweene Brüder/als Thomas vnnnd Daniel sind auch tapffere leute gewesen/also/dz Thomas zehn Jar ans Keyser's Hoff/vnd daselbst zu Prag gestorben/Daniel aber/so ein posthumus vnd erst nach des Vaters Tode geboren worden/ist ein Kriegsman gewesen/vnd vor/a/r/n zu Danzke jimmerlich vmbkommen.

Das ich iwo geschweige anderer zween aus dem Geschlecht/burcardi vnd Hemerani Syringis/so lenger denn vor funfzig oder sechzig Jahren/beyde Doctores Medicinae gen es/n/vnd zu Bamberg gestorben sind/vnnnd was vergleich'n mehr angezogen werden könnte/von d. n loblichen Zeir Jahren und Geschlechte der Syringk/mit welchen es ioch nunmehr dohn kommen/dz dieselben als gräne Wictor, auf einen schönen Raum/nicht allzu, vorlängst abgefallen

abgefallen sind/sondern/vnangesehen/sie mehres theils
numerousam so bolem gehabt/vnd vnsers Seniorn Gross-
vater achzen/sein Vater aber zchen Kinder durch Got-
tes segen gezeuget/nun alle/ausgenommen zweyer Schwei-
stern/verstorben.

Vnd nach dem eine zeithero die Herrlichkeit dieses
Geschlechts/wie die Schrift redet/gleichsam auff vnsern
Seniorn seligen/allein gestanden vnd er der letzte Zyring
gewesen/so ist durch sein absterben/jso der ganze Stam-
baum/vnd diese familia vnd Geschlecht gar vergangen
vnd ausgewurzelt.

Deswegen man seiner Leich/aus alten Gebrauch/
Schild vnd Helm nachgetragen/vnd jzund mit ins grab
werffen vnd verscharren wird.

Wie denn vnsr verstorbener Senior, Herr Johan Zy-
ring feliger/dessen Leich wir ijt für Augen haben/die ge-
dachte Psalm: n jm auch b y seinem Leben/sonderlich lieb
vnd angenehm sein lassen/vnd damit sich/als der Sün-
den halbe ein armer sterblicher Mensch/Gott dem HER-
REN täglich befohlen/auch reichen trost daraus entpfun-
den/also/dz er offt zu sagen pflegen: Der 91.Psa. habe jn in
manchen grossen nothen erhalten vñ daraus errettet/vnd
wir daher wol vrsach gehabt/aus solchē vnd verglichen
Psalmen Davids/einen Text zu dieser Leichpredigt zu ne-
men/

men/sonderlich weil der 91. Psal. ein rechter Chorpsalm
ist/vnd täglich allhier vnd in andern Stiftskirchen zum
Beschluss der Vesper/oder zum Completorio Lateinisch
gesungen wird.

Wenn ich aber darneben vnsers Seniorn seligen Zu-
stand/Leben vnd Wandel erwogen/das er ein gute zeit im
Kriegswesen/vnd hernach im geistlichem Stand zubrachte
vñ daher wol mit bestande Devotus miles,wie S.Bernhar-
dus redet/ein guter/geistlicher frreiter vnd fromer Kriegs-
man vnd Canonicus hat mögen genannt werden/Dabey
er auch allerhand widerwertigkeit vnd unglück ausgestan-
den/vnd dennoch also gekämpfet vnd endlich sein Leben
beschlossen/das er ungezwifft die Kron der Ehren an je-
nem Lage davon bringen wird/Als habe Ich für andern
Sprüchen vnd Texten die abgelesenen Wort S.Pauli 2.
Zim.2. darin in gemein aller Christen/vnd insonderheit
vnsers Seniorn seligen Legend kürzlich verfasst ist/mie
zu dieser Leichpredigt erwehlet vnd fürgenommen/vnge-
zwifft/es werde die Erbare Freundschaft/vnd andere
Zuhörer daran auch beliebung tragen.

Accommodatio ad personam defuncti.

Guten in diesem Stande / davon jte
Gemeldet hat nun unser verstorbenen Senior, Herr
Johan Zyring seliger auch gelebet.

Dass ich aber vorhet seiner Ankunfft / Eltern vnd Ge-
schwister widerumb gedenkt / ist er von furnem Eltert-
zeuger vnd in diese Welt geboren / vnd ist sein Vater ge-
wesen

Wiii **w**eijens

wesen / wie im Eingang der Predigt gehobret / Herr Jo-
han Zyring seliger / weiland beyder Rechten Doctor / vnd
Fürstlicher Meckelburgischer Canzler / von welchem in
der Lateinischen Oration Gotschalcii Praetorii weitluss-
tiger gemeldet wird / das er Anno 1505 geboren / Anno
1555. den 8. Maij / auf den Abend zwischen 5. vnnnd 6.
Vhr / seines Alters im 50. Jahr seliglich aus dieser Welt
abgeschieden / dessen Vater / Hemeran Zyring ein furne-
mer Bürger zu Magdeburgk / Anno 1464. geboren am er-
sten Sonntag in der Fasen / vnd Anno 1547. am tag Mi-
chaelis / seines Alters im 84. daselbst gestorben.

Unsers verstorbenen Seniors seligen Mutter aber
ist gewesen die Ehrbare vnd Ehrentugentsame Frau An-
na / des Ehrenvesten / hoch vnd wolweisen / Herrn Thomae
Alemans Bürgermeisters der alten Stadt Magdeburgk /
Eheleibliche nach gelassene Tochter / welche Herrn Do-
ctori Johan Zyring im Jahr 1535. Ehelichen vertrawet
vñ begelegt worden / vñ unsrern Seniors seligen nachmals
in diese Welt geborn Anno 1546. den 6. Iuli: zwischen
10. vnd 11. vhr in der Nacht allhier zu Magdeburgk.

Und sehet von gedachten unsers Seniors seligen El-
tern heyrath / Abdias Praetorius in seiner Oration diese
wort: *Ut Hortensius ex Catonum progenie liberos sibi
cupiebat: ita Scheyringi animus ad hanc (Alemanno-
rum) cognationem inclinabat.*

Es haben aber diese in ihrem Ehestand durch Gottes
Segen zehn Kinder miteinander gezeuget / als sechs Söhne /
Deren zwene / Thomas vnd Conradus bald in ihrer Kind-
heit gestorben / der andern ist im eingang der Predigt ge-
dacht / vnd vier Töchter / Deren die Älteste Margaretha /
Dem Herrn Bürgermeister Erasmo Morizzen / Herrn Do-
ctoris Erasmi Morizzen / ihzigen Syndici in der alten Stadt
Magde-

Magdeburgk Vatren seligen / Anno 1558. verehelicht worden. Die andere mit namen Anna ist Herrn Hieronymo Denhartens verheyratet worden / welche noch am leben / vnd Witwe auch diesem Begebnis / sampt ihrem Sohn Herrn Doctore Johan Denhartens / vnd iher gelt:bi:ten Tochter des Herrn izt regierenden Bürgermeisters / Jacob Kamraths Hausfrawen / beywohnet. Die dritte Catharina hat zur Ehe gehabt den Herrn Bürgermeister Heinrichen Westphaln seligen / davon Johan von Sophia Westphals noch vbrig. Die vierdte Elisabeth / so Anno 1549 zu Schwerin im Land zu Meckelburg geborn / ist Herren M. Cyriaco Edino Protonotario der Officialey allhier verehelicht g wesen / vnd noch Witwe / neben zween Söhnen am leben.

Nach dem nun von obgedachtz Eltern / vnser verstorbener Senior Herr Johan Syring seliger geborn / ist er durch die heilige Lauffe dem Herrn Christo vnd seiner Gemein zugetragen vnd einverlebet worden / vnd also darmit anfänglich zum Geistl:ich: Streiter / Kriegsman vnd Kempffer Jesu Christi bestelllet vnd angenommen / da er dem Teuffel / seinem wesen vnd wercken abgesaget / vnd sich mit glauben vnd gehorsam seinem Erlöser von Siegssfürsten Christo Jesu / vnd der ganzen hochgelobten Dreyfaltigkeit / durch seine Lauffbathen verflichtet hat. In seiner Jugend ist er von seinen lieben Eltern / nicht minder als seine andre Geschwister / Christlich vnd wol erzogen vnd zu studijs gehalten / die er denn auch / als er zu Jahren kommen / neben seinem Bruder Herrn D. Emmerano in das vierdte Jahr / auf der Universität zu Frankfurt an der Oder / mit fleiß continviret vnd so viel davon bracht / das er auch bis zu lebt in seim alter / die Lateinische sprach gar wol verstanden / vnd nottäufstiglich reden könne /

gen/ vnd was er von guten Sententijs, Historien vnd Sprüchen/ so wol ex Sacris, als Prophanis auct oribus gelernt vnd behalten/ besch eidentlich von sich geben vnd brauchen können.

Als er aber neben dem/ in der Welt sich zuversuchen mehr lust getragen/ denn sein Bruder Emmeranus, Wie er denn auch von Gott dem Allmechtigen mit mehrer stetigkeit des Leibes vnd besserer Complexion dazu begabet gewesen/ Ist er Anno 1566. Wieder grosse Zug in Burgern/ unter Keyser Maximiano dem andern/ wieder den Türcken vorgenommen worden/ In erinnerung das auch leiblich Kriegen vnd Kempfen/ sonderlich wider die Feinde Christliches Namens/ Gott gefellig vnd Christen zu lästlichen vnd rühmlich sey/ auch keinen im Krieg hindere/ sondern viel mehr befördere/ ob er etwas Studieret hab/ vnd mit mehren Verstand für andern begabet ist/ Da selbst mit hinein gezogen/ vnd ganzer neun Jahr nach einander darin verblichen/ vnd in den Besatzungen vnd sonsten/ als einem redlichen Kriegsman gebüret/ sich brausen lassen

schwachheit befallen/ vnd an solchem rühmlichen vorhaben verhindert worden.

Darauff er ferner/ weil ihm das Hoffleben nicht zu tragen wollen/ mit Keyserlichen Promotorialn ins Niederland gezogen/ vnd daselbst an Herzog Friderichen von Sachsen/ Weyland Chordischoffen zu Cölln/ gerathen/ der ihn wegen seiner Erudition vnd Kriegserfahrung/ lieb vnd wert gehalten/ vnd bald drauff zum Gubernator vnd Hauptmanninnen Zons im Stiffe Cölln verordnet/ in welchem Gubernament er sieben ganzer Jahr verblichen.

Von dem an/ weil er neher fünffzig Jahr kommen/ hat er angefangen auff ruhe zu dencken/ vnd mit rath seiner Freunde/ allhier in S. Nicolai Stiftskirch Majorem probendam/ per resignationem Herrn Balthasar von Arnstedt Anno 1586. an sich bracht/ darauff Anno 1589. Ennabends den 6. Septembris seine Residentiam intimirit/ vnd das Klosterjahr/ wie mans nenret/ gebührlich gehalten. Anno 1596 aber nach absterben Herrn Conradi Tubings, ist er Senior, vnd Anno 1600. Scholasticus in derselbigen Stiftskirchen worden.

Ist aber ausgangs des Klosterjahrs/ wiederumb nach Prag verrücket/ vnd daselbst ins vierde Jahr anderweit in Keyserlicher Majestet dienst bestallung gewesen/ bis er sich genglich zu seinem Canoniciat anhers begeben/ damit er auch als ein Geistlicher Kriegsman vnd freiter Jesu Christi Gott dem Herrn ferner dienen/ vnd dabey sein Leben zubringen möchte/ wie denn auch geschehen/ vnd hernach ferner soll gemeldet werden.

Accommodatio ad personam defuncti.

Dieser Instruction vnd Vermahnung

S. Pauli/ hat sich nun vnser Verstorbener Se-
nior Herr Johan Zyring feliger/ auch/ so viel in dieser

schwachheit möglich/ g'meß zu halten besessen.

I. Denn weil er das Schuldobel an seinen Hals getra-
gen/ vnd die angebohrne vnnnd begangene Sünde ihn hart
getrucket/ hat er mit Hertzlicher rew dieselbe nicht allein
täglich Gott abgebeten/ Sondern in wahrer Bußfertig-
keit sich offt vnd zu rechter zeit/ zur Beicht vnd Abendmal
des HErrn gefunden/ vnd weil er schwachheit halben/ die
letzten vier Jahr/ nicht mehr können zur Predigt kom-
men/ hat er sich Jährlich zu unterschiedlichen malen/
daheim un Haß Communiciren lassen/ vnd von mir die
Absolution vnnnd das Hochwürdige Abendmal empfan-
gen.

So hat er auch das Straffobel wol gefület/ vnnnd ist
sich nicht allein in seinem Kriegswesen vnd diensibestal-
lung offt mancher schwer Rauch unter Augen gangen/ wie
leicht zu erachten. Auf der See/ als er auf Schweden
in Polen verschicket/ hat er ein groß Fortun ausgezünden/
Das

Das er auch dazumal ein gelübd gethan / würde ihn der
Barmherzige Gott aus der gefahr erretten / wollte er sei-
nen Armen nach aller mögigkeit stewern.

Vnd weil er an S. Thome tag in Lieffland glücklich
zu Land können/hat er folgends alle Jahr/an solchem tag/
seinem vermögen nach / der lieben Armut hülßliche
Handreichung erzeiget.

Sondern Gott hat ihn auch mit harter Leibeschwach-
heit/dem betrübien Podagra. vñ Calculo. Stein vnd Zip-
perlin etliche viel Jahr heimgesuchet / das er oft schwer-
lich darnder gelezen/welches er mit gedult vertragen.

Vnd ob wol Fleisch vnd Blut zu zeiten sich gerämpf-
set/ wie dann einsmals/ als ich zu ihm können/ vnd er hatt
an dem Podagra Darnder lag/ er wünschet vnd sagete :
Ich wollte das es ein ander hette. So hab Ich ihn doch er-
innert / was der hochlobliche Keyser Carl / da er zu
Augsburg am Zipperlingeleg.z.n/ zum Churfürsten von
Brandenburg gesagt :

Gedult vnd ein wenig geschrey/
Ist meine beste Artgeney.

Vnd was S. Paulus albhier sagt : Leide dich/ als
einen guten Scritcer Jesu Christi.

Vnd was ihm sonst wiederwertiges zugestanden/
hat er sich darin bescheidenlich gehalten/vnd das böse mit
gutem überwunden.

Vnd was ihm sonst wiederwertiges zugestanden/
hat er sich darin bescheidenlich gehalten/vnd das böse mit
gutem überwunden.

2. So ist er auch seinem Beruff trewlich obgelegen/
vnd hat sich nicht in frembde Händel gestecket. Denn
da er von seinen Eltern zum Studieren gehalten / ist er
demselben trewlich vñnd fleissig obgelegen/ Da er sich in
Kriegs vñnd Dienstbestallung eingelassen / hat er dessen
auch

auch abgewartet/ wie denn gehöret/ das er in Ungern erst
stremal 9. ganzer Jahr continuiret. im Niederland sieben
Jahr/ in Schweden etliche Jahr/ wie auch am Keyserli-
chern Hoff leutes mal / in das vierde Jahr.

Da er allhier Canonicus worden vnd zur residentz
kommen/ ist er daben auch blichen vnd darin continuiret
biß an sein seliges ende/ still/ friedsam vnd leusch gelebet/
vnd ob er wol nicht Ehlich worden/ wiewol zu wienschen
gewesen/ weil er der leute vom Geschlechte war/ hab ich
doch nicht verstanden/das er andern sachen nach geganz
gen/ wiewol etliche oft ohnschew thun/ sondern ist also
genaturet gewesen / das er nicht allweg Frauenvolk vmb
sich leiden können/ ist darneben andern zum guten Exem-
pel/ fleißig zu Chor vnd Kirchen gangen/ so ferne ihm
schwachheit halben möglichen/ auch oft beklaget/ das er
viel guter Horas vnd Predigten verseumten music / Hat
dennoch daheim fleißig gelesen/die heilige Bibel/D. Sacci
Postill/ vnd andere Schrifften vnd Historien/ vnd darne-
ben nach allem vermögen des Stifts bestes psl gen helf-
fen/wie ihm dessen seine Herrn Confrates werden Zeug-
niß geben.

3. So hat er sich auch dessen beslossen / das er recht
Kempfen möchte / welches nicht allein in den Kriegszü-
gen geschehen / da er sich Manhaft erzeigt/ als einem
tapfern vnd redlichen Kriegsman gebüret. Wie denn
in seiner bestalten Hauptmannschaft bey Zons/ da der
Feind heftig gesritten/ er nicht nachgelassen/ ihm eine
Schange abzugeinnen / also das er dem Feinde mit ei-
gener Faust ein Fehlein genommen / vnd mit davon ge-
bracht / welches ihm zum Gedächtnis sehr lieb gewesen/
vnd bey seinen Erben noch verhanden ist.

Sondern auch was ihm widerwertiges begegnet/ hat
er dar-

er dargegen also gekomynset / das er beständig blieben / vnd
weil er sonderlich zum Canoniciat seines End friend gelei-
stet / hat er sich dahin nicht bewegen lassen / das er religi-
oate. Sonderlich aber in seiner letzten Schwachheit / die
sich bald nach Ostern angesangen / da er prosluvium Vris-
ne bekommen / vnd darüber das Podagra eingeschlagen /
darans leicht Diab :t:s werden mögen / hat er zwar ordent-
liche Mittel / seinen Ohm vnd sieten Medicum , Herrn
D. Emmeranum Bullerkarn / wie auch neben demselben
nachmahls seinen Confratrem Herrn D. Martinum Pre-
torium gebrauchet : Aber der rechten Schutzwehr wider
die innerliche schwachheit vnd den Tod / auch dazu genom-
men / damit er recht kempfen möchte / Mittwochs nach
Pfingsten / da ich ihn der Disposition vnd Communion
erinnert / hat er s ihm gefallen lassen / vnd gesagt : Er wolle
sich nicht versennen. Weil aber die schwachheit zugenom-
men / vnd er sich fast selbst nicht finden können / habe ich
in auff vorgehende widerholte Erinnerung / Donnerstags
Corporis Christi communiciret / vnd auff gethanen kur-
ze Heicht / s ihm ablolviret / vnd das hochwürdig Sacra-
ment des waren Leibs vnd Bluts Jesu Christi gereicht /
dafür er mit auffgehabenen Händen seinem lieben Gott
herglich gedanke. Welchen tag ich ihm fernier mit Frost
vnd Gebet beyzewohnet bis auff den Freitag / da er vmb
den Morgen sehr schwach worden / vnd es sich also mit
s ihm continuiret . bis gegen Abendt vmb 3. Uhr / als ihm
Gesichte / Gehör vnd Sprach ganz vergangen / haben
wir dennoch immerdar mit dem Gebet angehalten / die
Christlichen Psalmen / Gesänge vnd Gebet widerholet /
die man bey fierbenden pfleget zu brauchen / bis vmb neun
Schlägeg - in die Nacht / da ich neben dem Herrn Doct.
Bullerkarn von ihm gangen / vnd ihm Gott dem hexen
zum sanften seligen Ende befohlen / darauff Er also zwi-

D

schen

schen 11. vnd 12. Uhr seliglich verschieden / als er fast 53.
Jahr alt worden.

Accommodatio ad personam defuncti.

En Trost vnd Nutz hat nun vnser
verstorbnuer Senior s. liger auch empfunden.

1. Das er nach erlangter Tauff zu all mit guten
erzogen/ vnd im Studieren wol zugnommen/ durch gne-
digen brystand Gotics des HErrn / Item: Das er stärk
vnd glück zu seinen Kriegezügen gehabt/ also das er auch
nie beschädigt worden ist. Wie er gleichfalls diesem Sußt
mit ehrē fürgestanden/ ob ic gleich ein Kriegsman ges-
wesen.

D i i j V n d

Vnd wie er sonderlich in den höchsten nothen/ der
gegenwart vnd hülff seines lieben HErrn Christi sich ge-
tröstet/ vnd an die verheissung im Psal. 91. geschchen/ sich
gehalten/ ist im eingang der Predigt berüret/ fürnemlich
ist ihm solches begegnet/ als er einmal zu Gröningen in
Frisland/ in ein Bett gelegt worden/ daraus einer an der
Pestilenz gestorben/ vnd er darüber inficiret worden/ vnd
ein groß Schwell auff dem Rücken bekommen/ hat er sich
an den Psal. 91. gehalten: Ich bin bey ihm in der noth etc.
Vnd gnedige hülff empfunden/ das er ohn alle Medicin
vnd Arzney liberiret vnd errettet worden/ dessen er oft-
mals gedacht hat.

2. So hat er auch/ weil er seinem HErrn Christo
vertrawet/ dessen Gnad vnd Segen reichlich entpfunden/
das er denen wolt gesallen/ von denen er allhier auff Erden
in bestallung genommen worden/ Wie er denn bey Key-
serlicher Majestät/ bey Chorbischöff zu Cölln/ bey Kör-
tg Joha in Schweden/ in sondern gnaden gewesen/ auch
seiner treuen dienste wol genossen/ dahe er/ weil er allein/
etwas anschauliches erspart/ vnd noch newlich eine Sum-
ma von etlichen tausendten unablößlich beleget/ vnd da-
von ihm ein immerwährend Gedächtnis/ seinen vier
Schwesterkindern/ vnd derselben Nachkommen/ ge-
macht.

Dabey er dennoch der Kirchen vnd Armen nicht vere-
gessen/ sondern denselben auch ein anschauliches legiret,
wie sich ferner aus seiner dilposition, sonder zwässer
mehr befinden wird/ als mir vnd andern iko wissend. Vnd
dasjenige dennoch/ was er ad piis caussas geordnet/ vnd
mit seiner Hand bezeuget werden kan/ billich dahin zuwen-
den/ weil daraus mens testatoris klar/ obs gleich solenni-
tes Testaments weise nicht vollzogen/ daran es nicht ge-
mangelt

mangelt hette/ wenn die schwachheit nicht zu sehr vberhand genommen.

3. Ja weil er zu fôrderst in seinem letzten sich an seinen lieben Gott gehalten/ vnd seiner Gnad versichert worden/ durch messung d.s Hochwürdigen Abendmals/ vnd durch den trost Götliches Wortis/ hat er in krafft dessen auch recht gekämpffet/ vnd ritterlich bis an sein Ende gerungen/ mit Beten vnd Seuffzen/ wie die anwesenden Freunde, der Herr D. Bullerkarn/ der Herr Cämmerer Ebeling Alemon/ des Herrn Bürgermeisters Johan Martin Alemans Eheliche Hausfrau/ des Herrn Bürgermeisters Camradis Hausfrau/ Herren Ebeling Alemans Hausfrau/ Bürgermeister Heinrich Westphalen Sohn/ die Frau Denhartin/ die Frau Edinische/ seine liebe beyde Schwestern/ sampt dem Gesinde/ so bey ihm/ neben nur gewesen/ vnd blieben/ bezeugen können/ da er sich noch etliche mal mit ja erkert/ das er seinem Gott Dancke/ vnd troste sich der empfangenen Absolution, wolle auch auff Jesum Christum leben vnd sterben: Vñ da ich ihn gefraget/ ob er auch mit S. Paulo sagte: Cupio dissolvvi. Ich hab lust abzuscheiden/ vnd bey Christo zu sein. Antwortet Er: Wer soll nicht gerne wollen/ wenn nur jemand hilfet/Ey/ sagt ich/Gott wird helfen/der ist adiutor in opportunitatibus Psal.9.

Daher es nun mit ihm heist/ wie Hieronymus sagt: Felix & omni laude dignus est, quem seneatus occupat CHRISTO servientem. & quem extrema dies invenit Salvatori suo militantem. Und ist kein zweifel/ Er werde auch im fünftigen Leben die Kron des Lebens zu gewarten haben/wie ich denn etliche mal die wort S. Pauli ihm zu gesessen 2. Tim. 4. Die zeit meines Abscheidens ist verhanden/ Ich habe einen guten Kampff gekämpffet/ ich hab den lauff vollendet/ ich hab glauben gehalten/ hinsicht ist mir

beygelegt

bey gelegt die Krone der gerechtigkeit/w. Ichemir der Herr an jenem Tage/ der Gerechte Richter/ geben wird/ nicht mir aber allein/ sondern auch allen/ die seine erscheinung lieb haben.

Dennach zum Beschlusß dieser Leichpredigt/ wie die
beyde Schwestern Maria vnd Martha/ da sie syren eins-
gen lieben Bruder Lazarum durch den Tod verlor.n hat-
ten/ Joh. 11. sich dessen trösteten/ das sie gleyubten vnd von
Christo höretten/ er sollte wider auferstehen zum besseren le-
ben/ Also haben sich dessen die hinderlassene beyde Schwei-
stern unsers Seniors seligen / sampt der andern Freunds-
schafft auch zu trösten / das nun mehr / wie wir bey den
Begrebnissen singen :

Sein Jammer/ Trübsal vnd Elend/
Ist kommen zu eim seligen End/
Er hat getragen Christi Joch/
Ist gestorben vnd lebet noch.

Vnd wird dermal eins am Jüngsten tag wiederumb auß-
erstehen zur ewigen freude vnd heerlichkeit / dazu Gottes
der Himmliche Vater / sampt ihm uns allen/
gnediglich verhelfen wolle/
Amen.



Leichenpredigt Johann III. Ziering 14.06.1604

Kurzgefaßte Auswertung der Mitteilungen

Angesprochene Teilnehmer der Trauerfeier waren:

Jacob Kamrad	Regierender Bürgermeister „itzo“ = 1604	Schwiegersohn v. Anna Ziering
Erasmus IV. Moritz	Dr. iur. utr., Syndicus	Sohn v. Margaretha Ziering
Johann Denhard(t)	Dr. iur. utr., Syndicus	Sohn v. Anna Ziering
Johann Martin (I.) Alemann	Bürgermeister	vh. m. Anna Katharina Ziering, Tochter der Mar- garetha Ziering
Ebeling Alemann	Ratskämmerer	Schwiegersohn v. Marga- retha Ziering
Johann Westphal	Bürgermeister z. Zt. d. Zerstörung Magdeburgs 1631	Sohn v. Katharina Ziering
Johann Eding		Sohn v. Elisabeth Ziering vh. Magister Cyriax Eding
Hemeran Eding		wie vorstehend
Anna Denhard, geb. Ziering		Witwe des Hieronymus Denhard
Elisabeth Eding, geb. Ziering		Witwe des Cyriax Eding, gewesenem Protonotar d. Erzstiftlichen Offizialey

Zum Lebenslauf Johanns III. Ziering:
(in alter Schrift)

Eigenschaften des Vaters Dr.iur.utr. Johann II. Ziering (1505 – 1555):

- fürnehmer und verdienter Mann
- Eques auratus
- Ritter
- Beyder Rechten Doctor
- Bürgermeister der Alten Stadt Magdeburg (d.i. Altstadt)
- Bischoflich Bremischer Rat
- Brandenburgischer Rat
- Fürstlich Sächsischer Rat
- Braunschweigischer Rat
- Fürstlich Mecklenburgischer Cantzler
- 1538 Legation an Kaiser Carl den fünften
- Gottesfürchtiger und wohlbegabter Mann
- vielseitig gebraucht und lieb und werd gehalten

Eigenschaften des Bruders Hemeran Ziering (1538 – 1571):

- Beyder Rechten Doctor
- Sowohl Fürstlich Sächsischer und Mecklenburgischer Rat
- 1571, 12. October zu Güstrow gestorben

Eigenschaften der beiden Brüder Thomas (1551 - 1596) und Daniel (1555 – 1590):

- tapfere Leute gewesen
- also daß Thomas zehen Jahr ans Keysers Hoff und daselbst zu Prag gestorben
- Daniel so ein posthumus und erst nach des Vaters Tode borenen worden
- Daniel ist ein Kriegsmann gewesen und vor Jaren zu Danske (d.i. Danzig) jemmerlich umbgekommen

Eigenschaften des Onkels Dr. med. Burchard (*? – 1539) und des Cousins Dr. med. Hemeran Ziering († 1548), Sohn des Onkels Konrad II. († 1532):

- so lenger denn vor funffzig oder sechzig Jahren beyde Doctores Medicinae gewesen und zu Bamberg gestorben sind

Großvater (d.i. Hemeran Ziering) unsers Seniorn:

- hatte 18 Kinder

Vater (d.i. Dr.iur.utr. Johann II. Ziering) unsers Seniorn:

- hatte 10 Kinder, nun (d.i. 1604) ausgenommen zweyer Schwestern verstorben (d.i. die anwesenden Anna und Elisabeth)

Eltern und Geschwister:

- Vater Johann (II.) 1505 geboren. Anno 1555, 08. Maii, abends zwischen 5 und 6 Uhr gestorben
- Großvater Hemeran, fürnehmer Bürger, Anno 1464 am ersten Fastensonntag geboren (d.i. 19.02.). Anno 1547 am Tag Michaelis (d.i. 29.09.) seines Alters 84 gestorben

- Mutter Johanns III. war die ehrbare und ehrentugendsame Frau Anna (Alemann) welche im Jahr 1535 Herrn Doctori Johann (II.) ehelich vertrauet und beygeleget worden und unsern Seniorn nachmals in diese Welt geborn Anno 1546 den 6. Julii zwischen 10 und 11 Uhr in der Nacht allhier in Magdeburgk
- Großvater: der ehrnveste, hoch- und wolweise Herr Thomas (I.) Alemann, Bürgermeister der alten Stadt Magdeburgk
- 10 Kinder gezeugt; davon 6 Söhne:
Thomas (II.) und Conradus bald in ihrer Kindheit gestorben (die anderen s.o.) und 4 Töchter:
 - die älteste, Margaretha, Anno 1558 verehelichte Erasmo (III.) Moritzen
 - die andere, Anna, verheiratete Denhard, welche noch am Leben und Witwe (anwesend mit Sohn Dr. Johann und Tochter Anna, verh. Kamrad)
 - die dritte, Catharina, hat zur Ehe gehabt Bürgermeister Hinrichen Westphal sel. davon Johann und Sophia noch übrig
 - die vierte, Elisabeth, so Anno 1549 im Land zu Mecklenburg geborn, ist mit Herrn M. Cyriaco Edino (Eding) Protonotario der Offizialey allhier verheiratet gewesen und noch Witwe, neben zween Söhnen am leben (d.i. Johann und Hemeran)

Lebenslauf:

- Taufe
- Jugendzeit: wie die Geschwister auch Christlich und wol erzogen
- Neben seinem Bruder Emeram „in das vierte Jahr auff der Universität Frankfurt/Oder mit Fleiß kontinuieret und so viel davon bracht... (WS 1562/63 immatrikuliert, ohne Abschluß, Aufsatz Grunow 1967)
- ...gelernt, die Lateinische sprach gar wohl verstehen und notttürffiglich reden können
- Mehr Sterke des Leibes und besserer Complexion als Bruder Emmeram
- 1566 (d.i. Alter 20): unter Keyser Maximiliano nach Ungern wider die Türken Wahlspruch „Gott hilft in Nöten“ (1597, Grunow)
- und ganzter neun Jahr nach einander darin verblieben (d.h. bis ca. 1575)
- darauf, weil ihm das Hofleben nicht zutragen wollen, mit Keyserlichen Promotorialn (d.i. Förderbrief) in die Niederlande; dort Zusammentreffen mit Herzog Friedrich v. Sachsen, Chorbischoffen zu Köln. Dieser ernannte ihn wegen seiner Erudition und Kriegserfahrung zum Gouvernator und Hauptman der (Festung) Zons im Stift Cölln (Grunow, a.a.O. ca. 1579), in welchem Gouvernement er sieben gantzer Jahr verblieben.
- Hat dem Feind eine Schanze abgewonnen, also das er mit eigener Faust ein Fehnlein genommen und mit davon gebracht, welches ihm zu Gedächtnis sehr lieb gewesen und bey seinen Erben noch vorhanden ist.
- (Grunow in ZN 68: 1575 begab er sich in schwedische Dienste)
- von Schweden auff der See in Polen verschicket: ein groß fortun ausgestanden Er tat ein Gelübde,... wollte er seinen Armen nach aller möglichkeit stewern. Am Thomastag (d.i. 21.12.) in Lieffland an Land gekommen. Alle Jahr an solchem Tag den Armen hülffreiche Handreichung erzeigte.
- 1586, (40 Jahre alt), wel er neher fünffzig Jahr kommen, angefangen, auf Ruhe zu denken. Kontakt zu Balthasar v. Arnstedt, infolge dessen Rücktritt eine „majorem praebendam“ (d.i. eine lukrativere Pfründe) erlangt.

- (Grunow a.a.O.; etwa 1578 wieder nach Ungarn zum Feldobersten Ruber)
- 06.09.1589 Eintritt in das erste Klosterjahr, „Residentiam intimiret“, und trat damit seine seine „Residenz“ an.
- Ausgangs des Klosterjahres (d.i. wahrscheinlich 1587) wiederumb nach Prag verrucket und daselbst ins vierde Jahr...in keyserlicher Majestet Dienst bestallung gewesen. Danach gentzlich zu seinem Canonicat anhero begeben. Den Eid hat er kniend geleistet.
- 1596 nach dem Tode Conrad Tubings: Senior (...des Stiftskapitels geworden)
- 1600 Scholasticus (d.i. Geistlicher) in St. Nicolai („Stiftskirche“)
- Ist ledig geblieben, da er so „genaturet gewesen“ sei, daß er „nicht allweg Frawenvolck umb sich leiden könne“
- litt am Stein und Podagra und hat viele Schmerzen ertragen müssen
- Konnte in den letzten vier Jahren nicht mehr die Predigt besuchen, hat aber fleißig in der Bibel gelesen und gebetet
- Ostern 1604 verschlimmerte sich Johanns Zustand
- Bei seinem Tode am 08.06.1604 waren neben dem Geistlichen Dr. Han und dem Arzt Dr. Bullerkar anwesend:
 - die noch lebenden Schwestern Anna (Denhard) und Elisabeth (Eding)
 - einige Kinder der Schwestern Margarethe (Moritz) und Katharina (Westphal)
- Trauerfeier und Beerdigung in St. Nicolai zu Magdeburg am 14.06.1604 (Anwesenheitsliste s.o.); Predigt Domprediger Dr. Philip Ha(h)n (Gallus).

Notiz

Zu den Lebensdaten einiger Mitglieder der Familie Ziering

Ich habe die Leichenpredigt für Johann (III.) Ziering, den „Kriegsmann“ und zeitweiligen Gouvernator der kurkölnischen Festung Zons, wieder einmal durchgesehen. Die Durchsicht förderte Widersprüche zwischen den Angaben dieser und denen verschiedener Veröffentlichungen des Familienverbandes Z-M-A zu Tage. Diese Inkonsistenzen sollten entfernt werden.

Den Angaben des Dompredigers Dr. Philip Han (Gallus) vor zahlreicher Gemeinde kommt als Primärquelle m.E. urkundlicher Wert zu. Zum Vergleich habe ich im wesentlichen herangezogen:

- Grunow, Rudolf: Dr. Johann Ziering, Ein Schicksal im Zeitalter der Reformation, 1967 (zit.: Grunow/Ziering)
- Grunow, Rudolf: Aus der Vergangenheit der Zieringschen Familien-Stiftung, in ZN, Sonderausgabe 1968 (zit.: Grunow/Stiftung)
- Grunow, Rudolf: Hervorragende Zieringer, Hauptmann Johann Ziering (1546-1604), in ZN 68 Anlage 1 (zit.: Grunow/Johann)
- Kirchner, Johannes-Heinrich: Die Zieringer in der Reformationszeit in ZN 114/2017, Anhang (zit.: Kirchner)
- Familienverband ZMA webtrees-Ahnentafel (zit.: webtrees).

Johann wurde nach einer Trauerfeier in der Nicolai-Kirche zu Magdeburg am 14.06.1604 zu Grabe getragen. Die Trauerpredigt hielt der oben erwähnte Philip Han. Eingangs zählte er die während der Feier anwesenden Familienangehörigen auf (Anlage). Unter ihnen befanden sich die beiden (!) einzigen damals noch lebenden Schwestern des Verblichenen:

- Anna, verheiratete und verwitwete Denhard
- Elisabeth, verheiratete und verwitwete Eding.

Im Einzelnen:

Margaret(h)a Ziering

Ganz offenbar während der Trauerfeier *nicht* anwesend war die älteste Schwester Johann III., nämlich Margaret(h)a Ziering. Grunow/Ziering teilt mit, aus dem Nachlaß Johann III. sei „durch Vertrag der drei [sic!] ihn überlebenden Schwestern der Hauptteil des Vermögens der...Familienstiftung“ entstanden“. Grunow/Stiftung spricht gar von *vier* Schwestern, die Johann gebeten (wann?) haben soll, ihr Erbe in eine Stiftung einzubringen.

Das ist - und zwar im Falle Margaret(h)as unmittelbar – so nicht zutreffend: Im Termin am 03.04.1605 war Margaret(h)a definitiv nicht anwesend: Daß sie zu jener Zeit noch lebte, läßt sich aus dem Stiftungsdokument nicht ableiten. Sie war m. E. nicht mehr am Leben. Dementsprechend nahmen ihre Schwiegersöhne die vormundschaftlichen Rechte für ihre Frauen und tatsächlichen Mitstifterinnen, die Töchter Margaret(h)as und wahrscheinlichen Miterbinnen des mütterlichen Vermögens, wahr. Sohn, Miterbe und Mitstifter Erasmus war selbst zugegen.

In ZN 1/1935 werden noch drei mögliche Sterbejahre angeboten, nämlich „† (1576, 1582) 1611“. Webtrees und Kirchner sind sich übereinstimmend des Sterbejahres 1611 sicher. Grunow/Ziering teilt uns als Todeszeitpunkt „nach dem 3.4.1605“ mit, während die z.B. Anlage 2 hinter Grunow/Johann das dort genannte Sterbejahr 1611 noch mit einem Fragezeichen versieht.

Dagegen meint 1968 auch Grunow/Stiftung, Margareta sei nach dem 03.04.1605 verstorben und impliziert damit indirekt ihre Anwesenheit bei Gründung des Zweiten Werkes, nennt jedoch keine Quelle. Für diese Implikation gibt aber – jedenfalls und wie gesagt – die Einleitung zum „Zweiten Werk“ nichts her. Margaretha muß vor dem 14.06.1604 verstorben sein.

Nur theoretisch, nach dem Vorstehenden jedoch abwegig, käme auch z.B. eine erhebliche körperliche oder seelische Erkrankung, Entmündigung o.ä. Margaret(h)as und dadurch hervorgerufene Abwesenheiten bei den Terminen 1604 und 1605 in Betracht. In der Literatur findet sich dazu nichts.

Der Implikation widersprechen auch völlig eindeutig die Han'schen Worte in der Trauerfeier: „unsers Seniorn...Vater aber zehen Kinder durch Gottes Segen gezeuget, nun alle ausgenommen zweyer Schwestern verstorben“. Die Überlebenden waren die anwesenden und genannten Anna und Elisabeth. Margaret(h)a muß mithin vor dem 03.04.1605 und auch vor dem 14.06.1604 das Zeitliche gesegnet haben. Ein genaues Datum konnte bisher ersichtlich nicht ermittelt werden. Auf das Schicksal Margaret(h)as geht Han mit keinem weiteren Worte ein. Warum auch: von den vier Töchtern der Eltern zählten sie und Katharina zu den verstorbenen weiblichen Kindern. Mir ist keine zeitgenössische Primärquelle bekannt, aus der Gegenteiliges belegt werden könnte. Empfehlung: Die Datenbank als aktuelle und zuverlässige Quelle für die Verbandsmitglieder und Familienforscher sollte so bald wie möglich korrigiert und überdies sollte an geeigneter Stelle in den Z-M-A-Veröffentlichungen ein nicht zu übersehender Hinweis auf zweifelhafte bzw. unrichtige Daten/Inkonsistenzen in den oben genannten Quellen publiziert werden.

Soweit zu den Fakten mit Blick auf Zierings Älteste. Ergänzend möchte ich folgende Vermutung äußern: Margaretha wird sicherlich persönlich aus dem Munde ihres Bruders Johann von dessen Wunsch erfahren haben, die zu erwartenden Erbschaften der Schwestern in ein „Zweites Werk“ einzubringen. Er war ja seit seinem Ostsee-Abenteuer („ein groß fortun“) und dem „Armen-Gelübde“ als Philanthrop in Erscheinung getreten. Auf das Alter zugehend, wird er vielleicht schon (vor) 1586 mit seinen Schwestern über seine Wünsche in Bezug auf das Erbe gesprochen haben (s. u. bei Katharina), spätestens jedoch (wiederum) nach Eintritt in sein „Altenteil“, das Kanonikat. In dieser Zeit könnte Margaret(h)a noch gelebt haben. Mit dem Wunsch des Bruders muß sie so sehr einverstanden gewesen sein, daß sie entweder über eine entsprechende eigene testamentarische Verfügung oder durch moralischen Einfluß ihre Erbinnen und den Erben verpflichtet hat, im Falle ihres Ablebens ihre, Margaret(h)as, Absichten sozusagen stellvertretend in die Tat umzusetzen. Ich nehme daher an, daß Zierings Älteste, meine Vorfahrin, zwischen etwa 1600 und Juni 1604 gestorben ist und vermute in diesem Kontext, daß Han in seiner Ansprache ihrer noch gedacht hätte, wenn Margaret(h)a erst kurz vor dem 14.06.1604 verstorben wäre.

Katharina Ziering

Katharina ist Grunow/Johann und webtrees zufolge 1586 gestorben; eine Quellenangabe fehlt. Jedenfalls ist sie definitiv vor dem 14.06.1604 verschieden: sie zählt nicht zu den Trauergästen. Unterstellt man Grunows und anderer Autoren Angaben als zutreffend, dann müßte der Bruder Johann bereits (und zwar spätestens bis) 1586 als Vierzigjähriger (!) über seine Erbabsichten im Sinne einer Stiftung mit seinen Schwestern gesprochen haben.

Anna Ziering

Grunow/Johann und webtrees verzeichnen als Annas Todesjahr 1585, Kirchner zitiert auf Seite 10 einerseits die webtrees-Ahnentafel mit dem Todesjahr 1585 und im selben Papier eine Seite weiter nennt er ein Todesdatum 27.06.1616. 1585 ist nachweislich falsch. Anna war beim Tode ihres Bruders am 08.06. und in der Trauerfeier am 14.06.1604 anwesend. Anna war auch im Termin vom 03.04.1605 zugegen. Empfehlung: Die Datenbank sollte korrigiert werden.

Elisabeth Ziering

Webtrees nennt als „Ellisabeths“ [sic!] Todesjahr 1599. Dem schließt sich Kirchner einerseits an (Bild 12), andererseits nennt er auf der folgenden Seite mit Grunow/Johann

„nach dem 3.4.1605“ als Todesdatum. 1599 ist definitiv unzutreffend. Elisabeth war sowohl beim Tode ihres Bruders am 08.06. wie auch bei der Trauerfeier am 14.06.1604 und im Termin vom 03.04.1605 anwesend. Empfehlung wie oben.

Daniel Ziering

Grunow/Johann läßt uns wissen, Daniel sei „kurz vor dem Tode des Vaters geboren“ und nicht, wie es in der Lp. für den Bruder Johann heiße, „posthum“. Tatsächlich nennt Domprediger Han den Daniel einen „posthumus, und erst nach des Vaters Tode boren worden...“.

Eine Quelle für diese dezidiert-gegenteilige Meinung, quasi ex cathedra, Daniel sei kein „posthumus“ gewesen und habe sich Han also geirrt, nennt Grunow m.E. ersichtlich nicht. Angesichts eines durchaus denkbaren Irrtums des Predigers würde man jedoch erwarten, daß die anschließend gedruckte Fassung der Predigt eine Korrektur des gesprochenen Wortes enthalten hätte. Das ist aber nicht der Fall.